

Damit wird noch einmal deutlich, dass alle gleich wichtig sind und dass der Geist Gottes auch in unscheinbaren Menschen und Taten wirkt. Niemand soll sich wegen seiner Talente als etwas Besseres fühlen und auf andere herabschauen.



Neben den speziellen Gaben, die jede und jeder einzelne besitzt, gibt es die „höheren Gaben“, um die sich alle bemühen sollen: Glaube, Hoffnung und Liebe, „doch am höchsten ist die Liebe“. Sie ist es, welche die ganze Gemeinde zusammen- und lebendig hält. Die Liebe ist dabei zugleich Gabe (an anderer Stelle schreibt Paulus, dass unsere Liebe Antwort ist auf Gottes Liebe zu uns) und Auftrag, diese Gabe auch lebendig werden zu lassen. Wenn die Liebe fehlt, sind selbst die großartigsten karitativen oder heroischen Taten wertlos. Liebe ist weder sentimentales Gefühl oder bloße Sympathie noch Aktionismus. Vieles, was Paulus hier der Liebe zuschreibt, sind göttliche Eigenschaften. Deshalb ist sie auch die einzige Gabe, die sozusagen über diese Zeit hinausreicht in die Ewigkeit.

anständigen das nicht nötig haben. Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, <sup>25</sup> damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. <sup>26</sup> Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. <sup>27</sup> Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

<sup>28</sup> So hat Gott in der Kirche die einen erstens als Apostel eingesetzt, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. <sup>29</sup> Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Machttaten zu wirken? <sup>30</sup> Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle übersetzen? <sup>31</sup> Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! **12:** 10,17; 12,27; **Röm** 12,4f.; **13:** Gal 3,28 / **26:** Röm 12,15 / **27:** 12,12; Röm 12,5; Eph 5,30 / **28:** 12,8–10; Eph 4,11f. / **31a:** 14,1

**DER WEG DER LIEBE:** 12,31b–13,13

Dazu zeige ich euch einen überragenden Weg:

**13**<sup>1</sup> Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

<sup>2</sup> Und wenn ich prophetisch reden könnte / und alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.

<sup>3</sup> Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte / und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, / hätte aber die Liebe nicht, / nützte es mir nichts.

<sup>4</sup> Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf.

<sup>5</sup> Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach.

<sup>6</sup> Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit.

<sup>7</sup> Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand.

<sup>8</sup> Die Liebe hört niemals auf. / Prophetisches Reden hat ein Ende, / Zungenrede verstummt, / Erkenntnis vergeht.

<sup>9</sup> Denn Stückwerk ist unser Erkennen, / Stückwerk unser prophetisches Reden;

<sup>10</sup> wenn aber das Vollendete kommt, / vergeht alles Stückwerk.

<sup>11</sup> Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, / dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, / legte ich ab, was Kind an mir war.

<sup>12</sup> Jetzt schauen wir in einen Spiegel / und sehen nur rätselhafte Umrisse, / dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, / dann aber werde ich durch und durch erkennen, / so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

<sup>13</sup> Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

**13,1–7:** Röm 13,8–10; Gal 5,13f.; Kol 3,14; Mk 12,29–31; Mt 22,37–40; Lk 10,26–28 / **1:** 14,1f. / **2:** Mt 17,20; 21,21; Mk 11,23 / **3:** Mk 10,21; Mt 19,21; Lk 18,22 / **13:** 1 Thess 1,3; 5,8; Kol 1,4f.; Hebr 10,22–24

**ÜBER DIE CHARISMEN DER PROPHETIE UND DER ZUNGENREDE:** 14,1–25

**14**<sup>1</sup> Jagt der Liebe nach! Strebt aber auch nach den Geistesgaben, vor allem nach der prophetischen Rede! <sup>2</sup> Denn wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; keiner versteht ihn: Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge. <sup>3</sup> Wer aber prophetisch redet, redet zu Menschen: Er baut auf, ermutigt, spendet Trost. <sup>4</sup> Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf. <sup>5</sup> Ich wünschte, ihr alle würdet in Zungen reden, weit mehr aber, ihr würdet prophetisch reden. Der Prophet steht höher als der, der in Zungen redet, es sei denn, er übersetzt sein Reden, damit die Gemeinde aufgebaut wird.